

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 258.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 6. Juni 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offert werden, finden unentgeltliche
Aufnahme.
Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber
auf Verlangen erneuert werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selbigen Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Eine deutsche Köchin, No. 147 West
Vermontstraße.
Verlangt: Ein guter Fahrer Junge bei G. H. H. am
308 Süd Meridian Straße.
Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit
bei hohen Lohn. Näheres in der Office No. 311 West
Meridian Straße.
Verlangt: Ein gutes Mädchen, No. 515 West
Meridian Straße.

Verkaufen.

Verkaufen: Eine Kuller, gebraucht mit
schwarzem Hut, No. 175 N. Union Straße
No. 175 N. Union Straße.

Zu vermieten.

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer, No. 67
Westman Straße.

Gefunden.

Gefunden: Eine Damen-Handtasche (Grosgrain)
welche sich in No. 175 N. Union Straße abgeholt
werden.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht: Ein gutes, reines
Schaf, 9 von 8 Jahre, die besten der Art,
wenn sie man in der Office der Office der
Indiana Tribune.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Office-Arbeitsuhr mit
Kamerader Uhrwerk, No. 175 N. Union
& Co., No. 175 N. Union Straße.

Verschiedenes.

Soll machen
werden angefertigt und Geld aus Europa
gegen von Robert Reimel, No. 175 Süd
Meridian Straße. Prompte und billige
Besorgung.

Zur gef. Notiz!

Zur Beachtung der Mitglieder und des Pub-
licums im Allgemeinen wird hiermit in
der Office der
Indianapolis Dampf- & Gasgesellschaft
auswärtigen der Mitgliedschaft geöffnet.
Herm. Sieboldt,
Secretär.

Der Mai mit seinen schönen Blumen ist
hier und entzückt die Menschenkinder.

Bamberger

erfreut viele Herzen und schmückt zahllose
Köpfe mit seinen prächtigen Sommer-
Gütern, für Männer, Knaben und kleine
Kinder.
No. 16 Ost Washingtonstr.

Starb.

Leo Feibelmann,
Sohn von Joh. B. Feibelmann, im Alter von 7
Jahren und 10 Monaten heute früh um 5 Uhr.
Beerdigung vom Trauerhause, 212 Ost Ohio Str.,
am Morgen früh um 9 Uhr.

Harugari Sängerkor!

Dienstag Abend
Geschäftsverammlung und Einsetzung von
Beamten des Harugari Sängerkor.
Die Mitglieder sind ersucht zu erscheinen, da
samt noch wichtige Geschäfte vorliegen.
Wm. Johann, Präsi.

Große Gröfzung

John Eberhard's Sommergarten
Ede East Str. und Lincoln Lane,
verbunden mit —
Sommer nachtsfest
am
Samstag, 11. Juni '87.
Eintritt 15 Cents für Herren.
Von nachsten Sonntag an wird später jeden zweiten
Sonntag ein Concert verbunden mit Tanztruppen
halten.
John Eberhard, Eigenth.

Dr. Wagner,

Office: Zimmer No. 8
Fletcher & Sharpe's Block
Wohnung:
Ede College & Home Ave.
Telephon 848.

Neues der Telegraph.

Wetterausichten
Washington, 6. Juni. Südwind,
hübsches Wetter, stationäre Temperatur.

4. Juli.
Greencastle, 6. Juni. Die dies-
igen Knights of Labor beabsichtigen, am
4. Juli eine große Demonstration zu ver-
anstalten.

Ein Unschuldiger gelandt.
Louisville, 6. Juni. Der in
Ederts, Perry Co. von Lynchra ge-
hänkte John Davis war offenbar un-
schuldig. Sein Bruder Glas, der offen-
bar der Schuldige ist, wurde noch nicht
ermittelt.

Editorielles.

Am Samstag Morgen starb der
ehemalige Vizepräsident Wm. A. Wheeler.

Australien ist noch sehr dünn be-
völkert, aber es hat bereits sein Proleta-
riat. Die Lage der Arbeiter, schreibt man
aus Melbourne, ist hier eine überaus
traurige. Tausende von Familienvätern,
wie unbeschäftigte Arbeiter, tüchtige
Handwerker und von dem Willen, arbei-
ten zu wollen, befehlt, müssen feiern, da
sie keine Beschäftigung finden können.
Die Regierung erklärt, nicht im Stande
zu sein, der Noth abzuhelfen, wenn auch
hier und da besonders Bedürftigen Alms-
sen gereicht werden. Unter den Arbeitern
selbst ist eine starke Bewegung im Gange,
sich durch Gründung von Gewerkschaf-
ten zu organisieren.

Natürlich, was nützt das viele Land
denjenigen, die es nicht haben? Und
wenn jemand kein Kapital hat, muß er
um Lohn für den schaffen, der es hat,
und wo Lohnarbeit besteht, da besteht auch
ein Proletariat.

Das „Philadelphia Tagblatt“ weist
darauf hin, daß Großbritannien in Indien
innerhalb der letzten fünfzig Jahre einen
Gebietszuwachs von über 700,000 Qua-
dratmeilen erlangt habe. Auch in ande-
ren Welttheilen hat Großbritannien sein
Gebiet mächtig ausgedehnt.

Durch diese Ausdehnung des britischen
Reiches gewinnt dasselbe aber weder an
Staatsrenten noch an militärischer
Stärke, ja verschiedene der Colonien ver-
ursachen dem Mutterlande noch Kosten.

Der Zweck, welchen Britannien mit die-
ser fortwährenden Vergrößerung seines
Gebietes zu erreichen sucht, ist derselbe,
der mit weit weniger Glück die deutsche
Regierung veranlaßt in fernem Welttheil
Colonien zu gründen. Die europäi-
schen Kulturländer suchen Absatzgebiete
für ihre Waaren.

Es war eine Zeit, da England mit
den Erzeugnissen seiner Industrie den
Weltmarkt beherrschte. Heute haben sich
die meisten europäischen Länder und auch
Nordamerika in dieser Beziehung voll-
ständig unabhängig von England ge-
macht.

Um nun die Industrie Englands eini-
germaßen auf ihrer Höhe zu halten und
da dieselbe schon seit Jahren bedenkliche
Zeichen des Rückganges kund giebt, sucht
dasselbe nach neuen Märkten für seine
Industrieprodukte.

Weshalb aber, wie es in England
geschieht, so geht es auch in anderen Indu-
strieländern. Die Arbeit ist vermehrt,
der jährlichen Maschinen so produktiv
geworden, das Quantum der Erzeugnisse
ist so groß, daß man nicht mehr weiß
wohin damit. Der Lohn des Arbeiters
ist im Verhältnis zu dem, was er erzeugt,
so klein, daß Letzterer selbst nur einen
geringen Theil seiner Erzeugnisse wieder
verbrauchen kann. In Folge dessen häu-
fen sich die Waaren an, und während die
große Masse des Volkes an Allem Man-
gel leidet, ist fortwährend ein riesiger
Ueberfluß von Allem vorhanden.

Es ist dies ein Zustand, den wir Ueber-
produktion nennen. Diese künstlich er-
zeugte Ueberproduktion ist chronisch ge-
worden.

Selbstverständlich ist Ueberproduktion
ein falscher Ausdruck. Denn die Bedürf-
nisse der Menschen lassen sich vermehren,
Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten
weiß Keiner zurück, der nicht muß. Wir
können nie zu viel fabricieren. Die Ver-
brauchsfähigkeit der Menschen vom öko-
nomischen Standpunkt aus, bleibt aber
unendlich weit hinter der Produktion zu-
rück. Der Arbeiter bekommt in der Form
des Lohnes so wenig von den Produkten,
die er erzeugt, daß dem Fabrikanten eine
riesige Menge derselben übrig bleibt, für
die er vergeblich Absatz sucht. Dann

entsteht eine Pause im Verkauf und in
der Arbeit. Man nennt man es, die
Waaren liegen da, Arbeitslosigkeit ist die
Folge, und die Fabrikanten versuchen, die
Waaren um jeden Preis los zu werden.
Eine Folge davon ist das Sinken des
Arbeitslohnes.

Diese Krisen kommen von Zeit zu Zeit
immer wieder, denn während die Pro-
duktionskraft sich vermehrt, werden die
Absatzgebiete nicht größer. Es giebt heut-
zutage keine unentdeckten Welttheile mehr,
fast jeder Zoll auf der ganzen Erdober-
fläche, soweit dieselbe zugänglich ist, ist befannt.
In Ländern wie Indien, China u. s. w.,
welche immer noch große Absatzgebiete für
die europäische Industrie bilden, entwidelt
sich langsam aber stetig eine einheimische
Industrie. Das Gleiche ist der Fall in
Süd-Europa. Wenn aber diese Länder
allmählich aufhören, Kunden der bisheri-
gen Industrieländer zu sein, was sollen
dann diese mit den Erzeugnissen der In-
dustrie anfangen?

Man sieht, das Mißverhältnis zwischen
Produktion und Verbrauch führt Zustände
herbei, welche auf die Dauer absolut nicht
haltbar sind. Jetzt kommt so alle zehn bis
fünfzehn Jahre ein Krach. Wenn die
Dinge aber so fortgehen, wie sie bisher
gegangen, müssen die Krachperioden immer
länger dauern und immer häufiger kom-
men, bis einmal ein großer Generalkrach
das ganze ökonomische Gebäude unserer
Zeit einstürzt.

Doch hoffen wir, daß die Menschen zeit-
lich genug zur Einsicht kommen, damit das
Geld, das jetzt schon groß genug ist,
nicht bis in's Neizehafte wächst.

Der Redakteur eines der bedeutendsten (täglich)
Arbeitsblätter sagt in einem Bogenblatt
Sonderausg. über die Revolution in Afrika.

Drahtnachrichten.

O'Brien und die amerikani-
schen Irländer.
New York, 5. Juni. O'Brien
nahm an der Samstag Abend ihm zu
Ehren stattgefundenen Massenverlam-
mung nicht Theil. Er erklärt sein Ver-
fahren damit, daß die Veranlasser An-
geklagter Theorien waren, und daß er
möglicher Weise durch seine Theilnahme
die irische Nationalliga den bestmög-
lichen Angriffen ausgesetzt, und vielleicht
in große Verlegenheit gebracht hätte.

Bei der heutigen Sitzung der Central
Labor Union zog John McManin bitter
über O'Brien los und erklärte, er werde
nicht die Segel auf Befehl einer Irdischen
Macht oder corrupter Politiker streifen.
Resolutionen wurden gefaßt, welche einen
Abel gegen O'Brien ausprechen.

Bei der Verammlung der Anti-
Voterity Society heute Abend sprach Mc-
Manin ebenfalls gegen O'Brien und
sagte, daß er bebaute das O'Brien sich
habe abhalten lassen zu, erscheinen. Er
sei im Herzen ein Landlord und agitire
gegen Landmann bloß deshalb, weil der-
selbe 10 bis 20 Procent höhere Wacht be-
reche, als er. Bei der Nennung
O'Briens wurde vielfach gelächelt.

Cardinal Gibbons.
New York, 5. Juni. Cardinal
Gibbons ist von Europa zurückgekommen
und ist der Gast des Erzbischofs Corrigan.
Baufreier am Streit.
St. Paul, 5. Juni. 125 Mitglieder
der „Brüderchaft der Baufrer“ legten
heute die Arbeit nieder, weil die
Baumeister und Contraktoren sich weigern,
die Einführung des neunmährigen
Arbeitsgesetzes zu bewilligen. Der Streik
wird wohl weitere Ausdehnung gewinnen.
Es gehen hier circa 1000 Baufrer
zur Brüderchaft, und außerdem eine be-
trächtliche Anzahl Tischler, welche bereits
ebenfalls zur Erzwingung des neunmäh-
rigen Systems streiken. Einige Baumeister
geigten sich geneigt, die Forderung zu
gewähren, die meisten aber erklärten, in
diesem Jahre sei jedenfalls nicht daran zu
denken.

Der Chicagoer 5. Juni. Heute fand
hier die regelmäßige Bezirksstagung
statt. Eine Abstimmung darüber, ob
John Wood, der Vorsitz der abgeleiteten
Vorwärts oder Willig Stein, der Vorsitz
des neuen den Vorwärts führen solle, wurde
dabin erledigt, daß der Sprecher der
Ottawa-Länderkreis den Vorwärts führte.
Die Wahl der Beamten fiel mit 45 gegen
39 Stimmen zu Gunsten der Conserva-
tiven aus, dagegen wurde der tabulare
Lincoln-Länderkreis Vorwärtsverein.

Wieder ein Eisenbahnraub.
Fort Worth, Tex., 5. Juni.
Um 7 Uhr 45 M. letzte Nacht als der
Texas und Pacific Expresszug von Fort
Worth, sprangen vier maskirte Männer
auf die Lokomotive, zwangen mit vorge-
haltenem Revolver den Lokomotivführer

den Zug anzuhalten. Einer von ihnen
begab sich sodann in die Expresscar und
nahm alles Geld, was da war, sodann
nahmen sie aus dem Postwagen die
regulierten Säden. Darauf verließen sie
den Zug. Die Passagiere wurden
nicht belästigt. Die Räuber erbeuteten
zwischen 1300 und 1400 Dollars.

Der Krach.

Das Befinden des Kron-
prinzer.
Berlin, 5. Juni. Dr. Madengie,
der berühmte englische Chirurg, welcher
sich an der ängstlichen Untersuchung des
Halses des Kronprinzen beteiligte, hat
an den Herausgeber der „Deutschen Rund-
schau“ geschrieben, es sei von Dr. Virchow
durch mikroskopische Prüfung zur Genüge
festgestellt worden, daß der Kronprinz
nicht den Krach habe, und daß betreffende
Gewächs in seinem Halse überhaupt nicht
höckeriger Natur sei. Es sei kein Grund
zu der Annahme vorhanden, sagt der
Doktor, daß dieser Fall, wie alle ähn-
lichen, durch sorgfältige Behandlung nicht
geheil werden könne. Da indess der Hals
des Kronprinzen sehr reizbar sei, so sei es
von der größten Wichtigkeit, daß die Krach
nicht mit übermäßiger Hast betrieben
werde.

Dr. Madengie wird übrigens nächster
Tage wieder hier ein treffen, um den Krach-
topf des Kronprinzen von Neuem zu un-
tersuchen.

Die nächste Operation am Kronprinzen
soll am Mittwoch stattfinden. Dr. Maden-
gie tritt schon am Dienstag in Berlin
ein. Mittlerweile wird der Patient mit
einer innerlichen Kältemischung behan-
delt und muß Gurgelungen mit Chlor-
saurum Kali vornehmen. Er hat noch
immer großen Schmerz beim Schlucken.
Die Aerzte hoffen, daß sie bei der neuen
Operation im Stande sein werden, das
Gewächs vollständig zu entfernen. Die
Kronprinzessin ist beständig an der Seite
des Kronprinzen und sieht darauf, daß
alle ärztlichen Vorschriften ausgeführt
werden. Von dem Erfolg der neuen
Operation wird die Beheiligung des
Kronprinzen am Jubelstern der Königin
Victoria abhängen.

Unglück in einem Zirkus.
Berlin, 5. Juni. Während der
Vorstellung in einem Zirkus in Reichen-
(?) rief sich ein furchtbarer Sturm, der
den Zirkus einriß. Eine Panik entstand
unter den Zuschauern, viele wurden von
den herabfallenden Lampen verbrannt,
viele zu Tode getreten und hunderte auf
andere Weise verletzt.

Eine revolutionäre Rede.
London, 5. Juni. Michael Davitt
hielt heute in Bodsie eine Rede vor einer
großen Versammlung und sagte er
bebaute, daß er so schwach gewesen sei zum
Frieden zu mahnen. Er rief dazu, sich
den Emmissionen mit Gewalt zu wider-
setzen, jede Heimstätte sollte in eine
Festung verwandelt werden.

Die Rede macht viel Aufsehen, und
mag zu vielen gewaltigen Ausritten
führen.

Schiffsnachrichten.

Angelommen in:
New York: „Makta“ von Liver-
pool, „La Normandie“ von Havre,
„Gloria“ von Glasgow.
Havre: „La Bourgogne“ von New
York.
Philadelphia: „British Prin-
ce“ von Liverpool.
New York: „Polynesia“ von Ham-
burg, „Umbria“ von Liverpool, „Zaan-
dam“ von Amsterdam.

Deutsche Lokalnachrichten.

Hessen-Darmstadt.
Folgt in Darmstadt. Justizrath Karl
Folhard, in früheren Jahren Mitglied
der zweiten Kammer, und der Lehrer
H. Johannes Jolt. — Der Holzhandler
Wollinger in Bingen wird sich Kurzem
vermählt. Von einem Besuche seines
Schwiegeraters in Wiesbaden war der-
selbe Abends gegen 11 Uhr von dort
weggegangen. Sein Schwager hat ihn
hahnwegs hierher begleitet. Seitdem
wurde er nicht mehr gesehen. Man ver-
müht, daß er in die Nähe gerathen und
ertrunken ist. — Unter dem Verdachte,
sich mehrerer Vergehen gegen die Stillsch-
lung gemacht zu haben, wurde der
Bekr. Wittmann in Hainhausen verhaf-
tet. — Der frühere Bürgermeister Mar-
tin Bedl, der sein Amt in dem untrü-
gen Jahre 1848 übernahm, in Hoffim,
— Seit Samstag nach Himm ist der Leh-
rer Wölke in Lützelschlag hantlos
verschwunden. — Der Geschäftsführende
Bischof, in Diensten des Leberhändlers
Kahn in Darmstadt, hat sich erschossen.
— Der Bäcker Joseph Hofmeister von
Hoffheim wurde von einem umfliegenden,
schwer beladenen Wagen erschlagen, der
verhört wurde als Leiche in Worms
aus dem Wasser gezogen und der Bäcker
und Landwirth Reichelbach von Nieber-
roden von seinem durchgehenden Ge-
waggen zu Tode geschleift.

Sichere Anlage

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.
Geschäfts- Häuser.
12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
Wohnungen.
503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
Baustellen.
40 Lots angrenzend an der Gärtelbahn.
44 Lots im südlichen Stadtteil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich
Grundeigenthum in allen Stadtteilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2 1/2 Aker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.

Jos. A. Moore, Moore & Barrett,
84 Ost Market Str. 86 Ost Market Str.

Sommernachtsfest

Montag Abend, 6. Juni.
— veranstaltet von —
Schiller Loge No. 187, U. O. of H

PHENIX GARTEN

Ede Meridian und Morris Str.
Tanz nach 11 Uhr Abends.
Eintritt . . . 15 Cents.

Mueller's Thee-Laden!

Es ist erstaunlich zu sehen wie die
Preise von Kaffee jetzt beständig steigen
mit Anzeichen von noch größeren Preis-
erhöhungen.
Wir offeriren unseren M-M Kaffee,
eine feine Mischung zu 31 Cents das
Pfund. Er ist etwas extrafein und
nach den jetzigen Preisen höchst preis-
würdig.
Sie können sich darauf verlassen, daß
dieser Kaffee ausgezeichnet gut ist.

E. & R. Mueller
No. 100 Ost Washingtonstr.,
Ede der New Jersey Str.

Thüringische Staaten.

Vertrag Dr. Hoffmann in Wei-
mar. — Der verlorene Leberfabrikant
Korn in Gera, dessen irische Halle in
Gotha durch Feuer befallt wurde, hat
eine Reihe von Vermittlungen darun-
ter einige von bedeutenden Beträgen,
lebenslanglich gestiftet. So hat er 15,000
M. ausgelegt zum Zweck der Gründung
einer Herberge zur Heimath für Mäde,
15,000 für verheiratete, dem mittleren
Bürgerstand angehörige Arme, einem
jeden seiner Arbeiter hat er 1200 Mark
überwiesen, dem Pensionisten des Stadt-
orchesters 300 Mark, dem Kriegerveein
300 M., der Herberge zur Heimath 1500
M., dem Verein für freiwillige Armen-
pflege 1000 M. Der Gesamtbetrag
der ausgesetzten Legate beläuft sich auf
ungefähr 75,000 M. — Der früher we-
gen angeblicher Ermordung des Gutsbe-
sitzers Jörn zum Tode verurtheilt und
später zu lebenslanglichem Zuchthaus be-
gnadigte Dienstmann R. A. Loth aus
Sonderstedt wurde vor Kurzem im wie-
derausgenommenen Verfahren freige-
sprochen. Die Ehefrau des Ermordeten,
welche mit 4 Jahren Gefängnis bestraft
war, ist vom Großherzog von Sachsen
Weimar begnadigt und nunmehr auf
freien Fuß gesetzt worden. Sie hat ih-
ren Wohnsitz in Gera genommen, vor
auch Loth in Diensten steht. — Das An-
wesen des Delinquenten August Erubel
in Pößnitz wurde von einem Bligtrahl
getroffen und brannte bis auf den Grund
nieder. — Die Eheleute Fischer und die
Eheleute Winkler in Altenburg feierten
die silberne Hochzeit. — Der Handarbeiter
Wilhelm Günther von Almsa wurde von
einem fallenden Stein erschlagen, der
Schiffredner Heinrich Unger in Blin-
tendorf fiel vom Dache und wurde todt
aufgehoben, der 20jährige Sohn des Lo-
comotivführers Eduard Fischer wurde
zwischen zwei Puffern zu Tode gequetscht,
der beim Kaufmann Loeckig bedienstete
Lehrling Karl Heinzge von ausstehendem
dem Gase erstickt, und der Maurer Gräfe
von Lautenheim von einer einbrechenden
Giebelwand erschlagen.

Möbel!

Sorben erhalten. — Eine große Auswahl neuer
Schlafzimmer-Einrichtungen, Küchenschrank, Parlor-
Einrichtungen, Side-Boards u. s. w.
Alle nach neuesten Modellen. Die Schlafzimmer-Einrichtungen umfassen sehr
kühne Gegenstände in Antiquen, Eichen-, Kirschbaum-, Wallnuss- und Mahagoni-Holz
und die Preise sind niedriger als je. Ich mache besonders auf meine feinen Parlor-
Einrichtungen eigenen Fabrikats aufmerksam. Dieselben sind nicht nach alten, be-
trübten Modellen angefertigt, sondern nach neuen modernen Zeichnungen. Ich
fordere die Concurrenz in Bezug auf Preis, Qualität und Schönheit heraus.

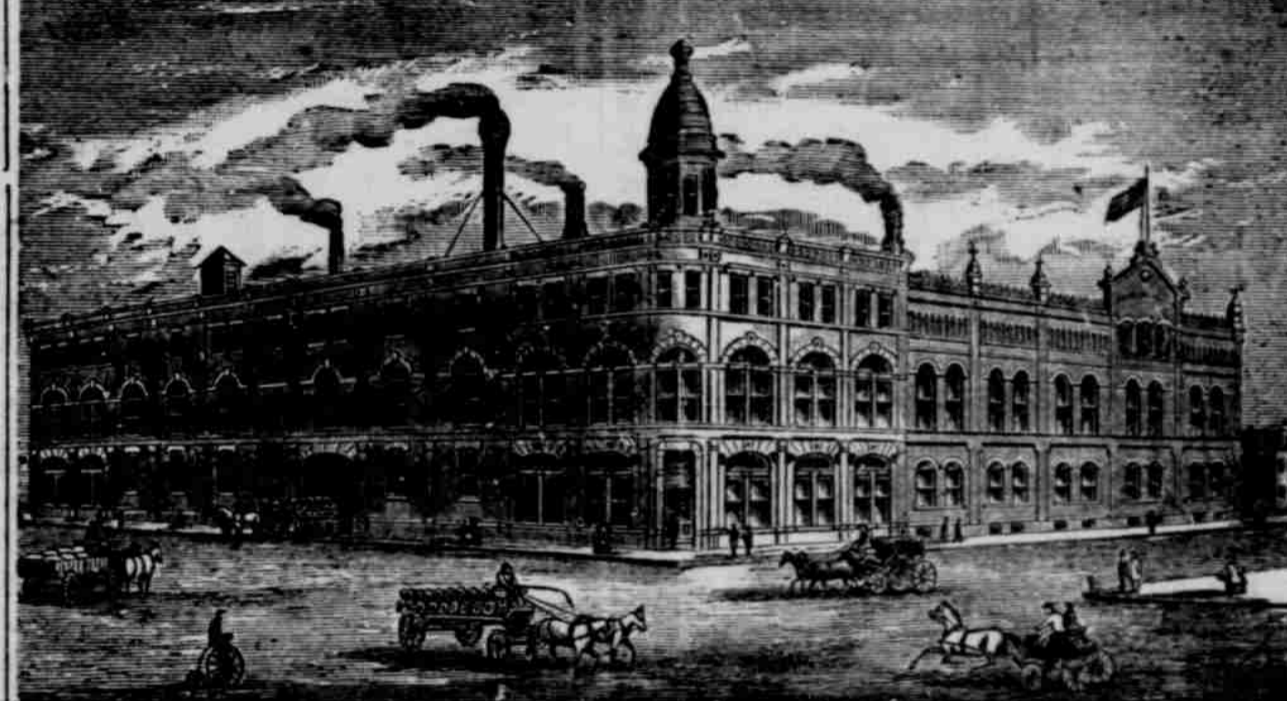
WM. L. ELDER, No. 43 & 45
Süd Meridian Straße.

Parrott und Taggart's

Crackers, Cakes und Brod.
Dr. „Taggart Butter Cracker“ ist der beste im Markte.
25 Arten Crackers. 50 Arten süßer Sachen.

Herrmann,

Leichen-Bestatter,
No. 26 Süd Delaware Str.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.



C. Maus' Lagerbier Brauerei!